

Pfarrbrief



Nr. 12 (1. Jg.) 31. August – 20. September 2026

0,60 Euro



Hildegard von Bingen

Die Kirche blickt dankbar auf die vielen Frauen, die im Laufe ihrer Geschichte ihren Glauben, ihre Hoffnung und ihre Liebe gelebt und damit die Kirche und die Welt geprägt haben.

Eine dieser beeindruckenden Frauen ist die heilige Hildegard von Bingen. Sie lebte im 12. Jahrhundert – und doch wirkt vieles von dem, was sie dachte und schrieb, erstaunlich aktuell.

Hildegard wurde 1098 in Bermersheim bei Alzey geboren. Schon als Kind hatte sie Visionen, die sie zunächst für sich behielt. Sie wuchs in einer religiösen Gemeinschaft auf und wurde später Äbtissin des Klosters auf dem Disibodenberg. Als die Gemeinschaft größer wurde, gründete sie 1150 ein eigenes Kloster auf dem Ruppertsberg bei Bingen. Sie war eine Frau mit außergewöhnlichen Begabungen. Sie war Mystikerin, Theologin, Schriftstellerin, Dichterin und Komponistin. In ihren Schriften beschäftigte sie sich mit Gott, dem Menschen und der gesamten Schöpfung. Besonders bekannt wurde ihr Werk „Scivias“ – „Wisse die Wege“, in dem sie ihre Visionen beschreibt und den Weg Gottes mit den Menschen betrachtet.

Bemerkenswert ist dabei: Hildegard hatte keine Angst, ihre Stimme zu erheben. In einer Zeit, in der Frauen nur wenige Möglichkeiten hatten, öffentlich gehört zu werden, schrieb sie Briefe an Bischöfe, Äbte, Könige und sogar an Päpste. Sie ermahnte mächtige Menschen, wenn sie der Meinung war, dass sie ihrem Auftrag vor Gott nicht gerecht wurden. Ihr Glaube machte sie nicht klein oder ängstlich, sondern gab ihr Mut und Klarheit. Auch ihr Blick auf die Schöpfung ist für unsere Zeit besonders interessant. Hildegard verstand die Welt als ein großes Ganzes, in dem alles miteinander verbunden ist. Der Mensch ist nicht Herr über die Schöpfung, die er beliebig ausbeuten darf, sondern Teil dieser Schöpfung und verantwortlich für sie. Ihre Gedanken können uns heute neu dafür sensibilisieren, wie wichtig ein achtsamer und verantwortungsvoller Umgang mit unserer Erde ist.

Hildegard beschäftigte sich außerdem intensiv mit Heilpflanzen, Ernährung und der Gesundheit des Menschen. Dabei war ein Gedanke für sie besonders wichtig: das rechte Maß. Körper, Seele und Geist gehören zusammen. Ein gutes und gesundes Leben braucht Ausgeglichenheit, Ordnung und die richtige Balance. Doch Hildegard war nicht nur eine Gelehrte. Sie war auch eine Frau des Gebetes und der Musik. Ihre geistlichen Lieder und Kompositionen zeugen von einer tiefen Beziehung zu Gott. Für sie war die Schönheit der Musik ein Weg, die Nähe Gottes erfahrbar zu machen.

Hildegard von Bingen zeigt uns: Ein Mensch muss nicht mächtig oder reich sein, um etwas zu bewegen. Wenn wir Gott unsere Fähigkeiten anvertrauen und bereit sind, sie für andere einzusetzen, kann daraus etwas Großes entstehen.

Ihr Leben ermutigt uns, Gott auch heute zu vertrauen, unsere eigenen Gaben zu entdecken und sie in den Dienst der Menschen und unserer Gemeinschaft zu stellen.

Ihr Kooperator Chinnapparaj

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 31. August – 20. September 2026

Montag, 31. August – Hl. Paulinus v. Trier

Wendelskapelle 18.00 h Hl. Messe

Oberlinxweiler 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr

Dienstag, 1. September – Dienstag der 22. Woche i. Jk.

WND St. Anna 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe

++ Ehel. Wilma und Ewald Klein

Mittwoch, 2. September – Mittwoch der 22. Woche i. Jk.

Basilika 8.30 h Frauenmesse, anschl. Frühstück im CH

Winterbach 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe

++ Ehel. Ingeln-Gillen und Sohn Herbert

Donnerstag, 3. September – Hl. Gregor der Große

Hospital 10.00 h Hl. Messe

Urweiler 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

Bliesen 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe

Leb. und Verst. der kfd-Bliesen

Freitag, 4. September – Freitag der 22. Woche i. Jk. / Herz-Jesu-Freitag

Basilika 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe mit eucharistischem Segen

Leb. und Verst. der Fam. Münster, + Alois

Jost, + Winfried Hock

Samstag, 5. September – Vorabend des 23. Sonntags im Jahreskreis

WND St. Anna	17.30 h	Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung
Urweiler	17.30 h	Vorabendmesse + Marliese Marx
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse + Wendelin Maldener
Niederlinxweiler	19.00 h	Vorabendmesse
Winterbach	19.00 h	Abendandacht mit den Holytones

Kollekte für die Kirche
In St. Anna: Für die Turmsanierung
In Bliesen: Für die Orgelsanierung

Sonntag, 6. September – 23. Sonntag im Jahreskreis

Winterbach	10.30 h	Hochamt + Edith Scheid
Basilika	10.45 h	Hochamt Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde ++ Juliette Gard und Leb. und Verst. der Fam. Wahl, ++ Roswita Dubreuil und Leb. und Verst. der Fam. Dubreuil und Naumann, ++ Günter Geßner und verst. Eltern, + Chris- ta Scherer, + Siegfried Thul, + Conrad Gis- bert
WND St. Anna	11.00 h	Ökumenischer Gottesdienst der Notfallseel- sorge anl. des 25-jährigen Jubiläums
Basilika	18.00 h	Heilige Messe

Kollekte für die Kirche**Montag, 7. September – Montag der 23. Woche i. Jk.**

Wendelskapelle	18.00 h	Hl. Messe
Niederlinxweiler	18.30 h	Hl. Messe

Dienstag, 8. September – Fest Mariä Geburt

WND St. Anna	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe + Franz Josef Hertling, + Vitus Hauptenthal, + Monika Seeliger

Mittwoch, 9. September – Mittwoch der 23. Woche i. Jk.

Winterbach	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr

Donnerstag, 10. September – Donnerstag der 23. Woche i. Jk.

Hospital	10.00 h	Hl. Messe
Urweiler	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe, anschl. Bibelabend + Nick Theres, + Rudi Barth
Bliesen	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe Für eine Verstorbene, ++ Ehel. Albert und Alwine Ambos

Freitag, 11. September – Freitag der 23. Woche i. Jk.

Basilika	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe
WND St. Anna	19.30 h	Kreuzprozession

Samstag, 12. September – Vorabend des 24. Sonntags im Jahreskreis

WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse ++ Fam. Franz Wagner, ++ Fam. Nikolaus Langendörfer und Dr. Herma Offner-Loch, + Jutta Schorr, ++ Alice und Gregor Ernst
Urweiler	17.30 h	Vorabendmesse + Marliese Marx
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse Leb. und Verst. einer großen Familie, + Doris Kunz, + Melissa Nels
Niederlinxweiler	19.00 h	Vorabendmesse
Basilika	20.00 h	Orgelmusik am Abend

**Kollekte zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
(Medien)****Sonntag, 13. September – 24. Sonntag im Jahreskreis**

Winterbach	10.30 h	Hochamt + Günter Schönenberger, + Gebrüder Hahn
Basilika	10.45 h	Hochamt Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde Leb. und Verst. der Fam. Münster, Leb. und

Verst. der Fam. Finck-Bold
 18.00 h Heilige Messe
 + Anneliese Brill

Kollekte zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel (Medien)

Montag, 14. September – Fest der Kreuzerhöhung

Wendelskapelle 18.00 h Hl. Messe
 + Pastor Kurt Groß, + Pastor Peter Klein
 Oberlinxweiler 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe
 ++ Berthold, Monika und Günther Kleer

Dienstag, 15. September – Gedächtnis der Sieben Schmerzen Mariens

WND St. Anna 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe

Mittwoch, 16. September – Hll. Kornelius und Cyprian

Winterbach 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe

Donnerstag, 17. September – Hl. Hildegard v. Bingen

Hospital 10.00 h Hl. Messe
 Urweiler 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr
 Bliesen 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe

Freitag, 18. September – Hl. Lambert

Basilika 17.55 h Friedensgebet (KDFB)
 18.30 h Hl. Messe
 Leb. und Verst. der Fam. Herting-Schneider
 und Aimé, für einen Verstorbenen

Samstag, 19. September – Vorabend des 25. Sonntags im Jahreskreis

Urweiler 17.30 h Vorabendmesse
 + Marliese Marx
 WND St. Anna 18.00 h Firmgottesdienst
 Bliesen 19.00 h Vorabendmesse
 + Annerose Pfeiffer

Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

Caritas-Kollekte**Sonntag, 20. September – 25. Sonntag im Jahreskreis**

Basilika	8.30 h	Hl. Messe der Kolpingfamilie Bad Aibling
Bliesen	10.00 h	Firmgottesdienst
Winterbach	10.30 h	Hochamt
Basilika	10.45 h	Hochamt
		Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde + Judith Held (1. StA), + Maria Schlich (1. Jgd), ++ Ehel. Michel und Anna Hahn, ++ Ehel. Josef und Frieda Hahn
Winterbach	14.30 h	Taufe
Basilika	18.00 h	Heilige Messe

Caritas-Kollekte

Aus unserer Pfarrgemeinde

Aus unserer Pfarrgemeinde sind verstorben am:

30. Juli:	Herr Josef Wiesen	Oberlinxweiler	94 Jahre
1. August:	Frau Lieselotte Ames	Winterbach	90 Jahre
7. August:	Frau Annemarie Schwan	Bliesen	87 Jahre
12. August:	Frau Ingeborg Greff	Bliesen	82 Jahre
13. August:	Frau Lucia Recktenwald	St. Wendel	88 Jahre
15. August:	Herr Werner Backes	Oberlinxweiler	95 Jahre
17. August:	Frau Anneliese Roob	Bliesen	97 Jahre



Regelmäßige stille Anbetung in unserer Pfarrgemeinde

Herzlich laden wir zu unserer Anbetungsstunde ein:

Montag, 31. August: Oberlinxweiler

Mittwoch, 9. September: Winterbach

Donnerstag, 17. September: Urweiler
nach der Messe bis 19.30 Uhr*Klaus Leist, Pastor*



Am Mittwoch, 2. September d.J., ist unser Pfarrbüro an der Basilika ganztägig geschlossen und nicht erreichbar.

Am Donnerstag, 10. September d.J., ist unser Pfarrbüro vormittags wegen einer Schulungsveranstaltung geschlossen.

Klaus Leist, Pastor



Digitale Chronik der Pfarrei

Laut geltendem Kirchenrecht ist jeder Pfarrer verpflichtet eine Chronik zu führen. Da in den letzten Jahrzehnten die Pfarreien immer größer und weitflächiger wurden, gilt der Pfarrbrief als Chronik. Aus diesem Grund ist unser Pfarrbrief schon seit Mitte 2012 so ausführlich, dass später einmal die Geschichte der sechs Pfarreien und der seit dem 1. Januar 2026 fusionierten Pfarrei nachzuvollziehen ist.

Mit der Fusionierung möchte ich unsere Chronik auch digitalisieren und erweitern. Ich rufe deswegen alle Gruppen und Gremien (wie beispielsweise unsere Frauengemeinschaften, Kirchenchöre, Messdiener, „Orte von Kirche“, Büchereien, etc.) in unserer Pfarrei auf, sich an dieser Chronik zu beteiligen und uns hierfür Bilder und Texte digital zukommen zu lassen. Handgeschriebene Berichte und lose Bilder können jedoch nicht aufgenommen werden! Frau Lang aus unserem Pfarrbüro wird diese Chronik führen – bitte die Artikel über unsere E-Mail an Frau Lang adressieren.

Ich danke herzlich für Ihre Mithilfe und Engagement dafür!

Klaus Leist, Pastor

180 Teilnehmer bei Sonnenaufgangswanderung:

„Hab Mut – steh auf!“



Rund 180 Menschen - und damit so viele wie noch nie - haben sich an Mariä Himmelfahrt an der neunten Sonnenaufgangswanderung zum „Großen Fuß“ vor Baltesweiler beteiligt. Unter dem Motto „Hab Mut – steh auf!“ machten sich die Teilneh-

mer in den frühen Morgenstunden aus verschiedenen Richtungen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto auf den Weg. Organisatorin Anne Geiger hatte die Veranstaltung gemeinsam mit einem zwölköpfigen Team vorbereitet. Das Angebot richtete sich an Menschen aus dem gesamten Pastoralen Raum St. Wendel und darüber hinaus.

Mehr als 1.600 Euro kamen dabei für die Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel zusammen. Die Unterstützung eines guten Zwecks gehört seit Jahren zum Konzept der Sonnenaufgangswanderung. Das Spendenziel wechselt dabei ebenso jährlich wie das Motto der Veranstaltung.

Der diesjährige Leitgedanke greift das Motto des 104. Deutschen Katholikentags auf: „Hab Mut – steh auf!“ Es sollte die Teilnehmer dazu anregen, über Mut im persönlichen Alltag, aber auch in Kirche und Gesellschaft nachzudenken. Bereits unterwegs wurde dieser Gedanke in Impulsen aufgegriffen. Einen Teil der Strecke legten die Wanderer für zehn bis 15 Minuten schweigend zurück. Im Mittelpunkt standen Vertrauen, Hoffnung und die Bereitschaft, Haltung zu zeigen und auch mit kleinen Schritten etwas zu bewegen.



Für die Wanderer waren die angenehm kühlen Temperaturen an diesem Morgen eine besondere Wohltat. Nach den vielen heißen und trockenen „Wüstentagen“ dieses Sommers boten die frühen Stunden ideale Bedingungen, um sich auf den Weg zu machen.

Am „Großen Fuß“ trafen die verschiedenen Gruppen schließlich zum gemeinsamen Gottesdienst mit Pastor Klaus Leist zusammen. In seiner Predigt setzte Pastor Leist einen besonderen Akzent auf die Frage, was eine zeitgemäße Form von Mut heute ausmacht. Mut zeigt sich demnach nicht nur in außergewöhnlichen Situationen, sondern gerade im Alltag. Auch das Veranstaltungskonzept nennt dazu Beispiele, wie die eigene Meinung zu vertreten, Fehler und Schwächen einzugestehen, trotz Angst zu handeln, sich Gruppenzwang zu widersetzen oder zu einem anderen Menschen zu stehen. Während der Predigt ging schließlich die Sonne über der Landschaft auf. Ausgerechnet in dem Moment, in dem über Mut, Aufbruch und die Herausforderungen der heutigen Zeit gesprochen wurde, fiel das erste Sonnenlicht auf den Gottesdienstplatz am „Großen Fuß“ – ein passender Akzent, den die Natur selbst setzte.

Musikalisch begleitet und mitgestaltet wurde der Gottesdienst von Christine Hoff an der Gitarre. Besonders eindrucksvoll war, dass sie während die Kommunionausteilung Louis Armstrongs „What a Wonderful World“

spielte. Das bekannte Lied fügte sich in die besondere Atmosphäre des inzwischen hell gewordenen Sommermorgens ein.

Zu Mariä Himmelfahrt gehört auch die traditionelle Kräutersegnung. Mit den verschiedenen Pflanzen wurden symbolische Wünsche verbunden: Lebensfreude und Tatkraft mit dem Löwenzahn, Verwurzelung mit der Ringelblume, Sonnenkraft mit dem Johanniskraut oder Hartnäckigkeit mit der Brennnessel. Kleine, mit getrockneten Kräutern und Blüten gestaltete Erinnerungsstücke konnten die Teilnehmer anschließend mit nach Hause nehmen.

Nach dem Gottesdienst kamen die rund 180 Teilnehmer zum gemeinsamen Frühstück zusammen. Damit fand die neunte Sonnenaufgangswanderung ihren geselligen Abschluss – nach einem frühen Morgen, der Natur, Bewegung, Glauben und Gemeinschaft miteinander verband und zugleich ganz praktisch Hilfe mit dem Spendengeld ermöglichte.

Markus Tröster

Zwischen elf Sekunden Nachhall, Kaisern und Kurfürsten

Manchmal braucht es nur einen Ton – und einen Raum, der ihn nicht gleich wieder loslässt. Rund elf Sekunden Nachhall hat der Speyerer Dom. Für die rund 40 Sängerinnen, Sänger und Begleitpersonen des Chores der Wendelinusbasilika wurde dieser besondere Klang zu einem der eindrucksvollsten Momente ihres diesjährigen Chorausflugs nach Speyer und Schwetzingen. Höhepunkt des Vormittags war die musikalische Mitgestaltung des Kapitels amtes im Speyerer Dom. Unter Leitung von Stefan Klemm sang der Chor unter anderem das „Ave verum“ von Philip Stopford sowie die Messe des polnischen Komponisten Henryk Jan Bortol. Mit ihr verbindet den Chor eine besondere Erinnerung: Das Werk wurde vor mehr als 20 Jahren im Umfeld des Chorfestivals „Pueri Cantores“ in Krakau uraufgeführt. Begleitet wurde der Chor von Martina Haßdenteufel an der imposanten, auf zwei Standorte verteilten Domorgel mit mehr als 5.000 Pfeifen.



Die lebendige Messfeier, die besondere Akustik und die Musik sorgten für ein außergewöhnliches Erlebnis und fanden großen Anklang. „Ein Chor lebt nicht nur davon, gemeinsam die richtigen Töne zu treffen. Er lebt davon, miteinander Glauben, Musik und Gemeinschaft zu erleben. Genau solche Tage zeigen uns, was Chorgemeinschaft bedeutet“, freute sich der Chorvorsitzende Markus Tröster.

Nach einer lebhaften wie begeisternden Domführung ging es zum gemeinsamen Mittagessen in die Hausbrauerei „Domhof“ – und damit von der geistlichen zur ausgesprochen schmackhaften Seite des Ausflugs. Am Nachmit-

tag wartete Schwetzingen auf die Gruppe. Bei Führungen durch das Schloss erhielten die Teilnehmer Einblicke in die ehemalige kurpfälzische Sommerresidenz. Anschließend blieb Zeit, den berühmten Schlossgarten auf eigene Faust zu erkunden oder durch Schwetzingen zu schlendern.

So wurde aus einem Tag zwischen Kaiserdom und Kurfürstenschloss, Chormusik und Schlossgarten vor allem eines: ein Tag der Gemeinschaft. Denn Chorgemeinschaft entsteht nicht nur bei Proben und Auftritten. Sie wächst auch beim gemeinsamen Unterwegssein, beim Essen, Erzählen und Lachen. Und so klang am Ende nicht nur die Musik des Speyerer Doms lange nach, sondern vor allem die Erinnerung an einen rundum gelungenen gemeinsamen Tag.

Markus Tröster



Lied des Monats: „Der Chaos schuf zu Menschenland“ (GL 838)

Der Text des Liedes stammt aus der Feder des niederländischen Theologen und Dichters Huub Oosterhuis (1933-2023). Von ihm gibt es einige Lieder im Gotteslob wie zum Beispiel GL 422 „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“. Die Melodie des Liedes komponierte der in Amsterdam lebende Musiker Antoine Oomen (*1942). Besonderheit des Liedes ist nicht nur der Rhythmus, sondern auch, dass die Strophen in Moll erklingen und der folgende Refrain in Dur. So entsteht ein besonderes Spannungsverhältnis, was dem Text zuträglich ist.

Michael Klein



Bibelabend

Der nächste Bibelabend findet am Donnerstag, 10. September 2026, nach der Heiligen Messe, um 19.30 Uhr, im Pfarrsaal Urweiler statt. Mit der Methode „Bibelteilen“ begegnen wir gemeinsam einem Bibeltext. Herzliche Einladung!

Chinnapparaj Selvarayar, Kooperator



Gesprächskreis Trauer

Der Gesprächskreis Trauer trifft sich am Montag, 7. September 2026, um 19.00 Uhr, im Cusanushaus.

Ingrid Schadek

Kurs

*Christliche Hospizhilfe im Landkreis
St. Wendel e.V.*

**Kurs „Zuhause leben – Zuhause
sterben“**



Dieser Qualifizierungskurs wendet sich an interessierte Personen aus der Bevölkerung. Ziel des Kurses ist die eigene Auseinandersetzung mit Tod und Sterben sowie die Begegnung mit schwerkranken, sterbenden Menschen und deren Angehörigen im häuslichen Alltag. Darüber hinaus werden spezifische Fragen zu psychosozialen, medizinischen, juristischen und seelsorgerischen Bereichen behandelt, sowie einfache Grundkenntnisse in der Pflege Schwerst- und Todkranker vermittelt.

Praktische Erfahrungen werden in einem anschließenden Praktikum in einer stationären Einrichtung oder einem ambulanten Pflegedienst gesammelt.

Am 22. September 2026 findet um 18.30 Uhr eine Infoveranstaltung zu diesem Kurs statt. Der Kurs beginnt am 20. Oktober 2026 und erstreckt sich über 23 Termine (vorwiegend dienstagabends). Die Teilnahme wird von den gesetzlichen Krankenkassen unterstützt. Anmeldung ist erforderlich.

Veranstaltungsort: Begegnungsstätte der Christlichen Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel e.V., Luisenstr. 28, 66606 St. Wendel

Infos und Anmeldung: Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel e.V., Luisenstraße 28, 66606 St. Wendel, Telefon: 06851/869701

Bärbel Ludwig

St. Wendel St. Wendelin

Krankenkommunion im September

Nach telefonischer Vereinbarung.



Für folgende Straßen suchen wir Pfarrbriefausträgerinnen oder Pfarrbriefausträger: Julius-Bettingen-Straße, Gymnasialstraße, Beethovenstraße, Schillerstraße, Goethestraße, Schorlemerstraße, Biermannstraße, Cusanusstraße (39 Pfarrbriefe). Interessenten mögen sich bitte im Pfarrbüro melden.

Rita Schröder

Die Handynummer war der entscheidende Hinweis

Spannender Abschluss bei den Pfarrgartengesprächen

Spannend und zugleich atmosphärisch ging es am ersten Augustmontag im Pfarrgarten an der Basilika zu, als der zweite Teil des Krimis um den Wendelinus-Schatz vorgestellt wurde. Da Krimi-Autor Herbert Ames aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst anwesend sein konnte, übernahmen seine Tochter und sein Sohn die Lesung und führten die Zuhörer in die geheimnisvolle Krimi-Welt ihres Vaters.



Von links nach rechts: Sabine Klee, Ingo Ames, Ida Klee, Sponsor Siegfried Burger, Paulina Klee, Pastor Klaus Leist, Gewinner des Hauptpreises Albert Gillen, stellv. PGR-Vorsitzende Petra Eckert

Der neue Abschnitt knüpfte an den ersten Teil an, der im vergangenen Jahr vorgestellt wurde, und spannte den erzählerischen Bogen von der Abtei Tholey bis in das St. Wendeler Pfarrhaus. Dort, so die Geschichte, liegt das wahre Wissen um

den Schatz nicht bei den Mönchen, sondern beim jeweiligen Pfarrer von St. Wendelin und seinem Archivar Roland Geiger. Der heilige Wendelin habe einst von einem reichen Gutsherrn einen Schatz erhalten, den er als Dank für die Heilung einer großen Tierherde empfing. Diesen Schatz solle er nur dann heben, wenn eine große Not über das St. Wendeler Land komme, um den Menschen beizustehen und ihnen helfen zu können. Doch im Krimi treten dunkle Gestalten auf, die den Schatz für sich beanspruchen wollen. Sie entführen den Archivar, der jedoch mit Hilfe eines klugen St. Wendeler Kriminalkommissars befreit werden kann und somit der Schatz weiter verborgen bleibt. Humorvolle Szenen, feine Anspielungen und zahlreiche liebevolle Details aus der Stadt St. Wendel machten die Lesung zu einem lebendigen Erlebnis. Die Zuhörer waren eingeladen, selbst herauszufinden, wie der Täter schließlich durch seine Handynummer überführt wurde – ein spielerisches Element, das den Abend unter freiem Himmel im Schatten des Domes besonders reizvoll machte.

Nachdem alle Lösungszettel eingesammelt waren, zogen die beiden kleinen Glücksfeen Ida und Paulina zehn Gewinner. Der Hauptpreis, ein

Gutschein für zwei Personen für das Weihnachtskonzert des Ruhrkohle-Chores am vierten Advent im Festspielhaus Recklinghausen, ging an Albert Gillen aus St. Wendel.

Pastor Klaus Leist dankte allen, die zu den diesjährigen Gartengesprächen beigetragen haben, und freute sich über den großen Zuspruch, den diese sommerliche Reihe erneut erfahren hat. Im Anschluss lud Petra Eckert von „St. Wendelins Helferlein“ und Moderatorin der Abende alle Gäste zu einem Imbiss mit kühlen Getränken ein – ein herzlicher Ausklang eines gelungenen Abends.

So bleibt gewiss: Die Gespräche im Pfarrgarten werden auch im kommenden Jahr wieder ein fester Bestandteil der Sommerferien sein, den der Pfarrgemeinderat anbietet.

[Foto: Günter Müller]

Seniorentag der „JUNGEN ALTEN“
am Samstag, 5. September 2026, 15.00 bis 18.00 Uhr,
in der Tagespflege der Stiftung Hospital, Im Dreieck 2a.
Thema: Mobilität im Alter/Umgang mit dem Rollator



Am Anfang des Jahres besuchte uns Winfried Eckstein, ehemaliger Polizist und ehrenamtlicher Mitarbeiter der Verkehrswacht im Saarland. Er gab uns viele Informationen mit auf den Weg, welche „Stolpersteine“ uns im Alltag begegnen können. Viele von Ihnen

waren an diesem Tag mit dabei und Herr Eckstein versprach uns, wieder zu kommen und das Thema zu vertiefen. Dieses Mal in praktischer Form. Unser Seniorentag wird in der Tagespflege der Stiftung Hospital stattfinden, da das Cusanushaus belegt ist. Hierzu herzliche Einladung! Leider können nur 25 Personen teilnehmen. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, wenn Sie kommen wollen. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen. Jeder erhält am Schluss einen „Rollator-Führerschein“. Lassen wir uns überraschen. Anmeldeschluss ist der 2. September 2026. Anmeldung im Pfarrbüro: 06851/939700 oder Petra Eckert: 06851/81518.

Barrierefreier Zugang an der Tagespflege. Mein Team und ich freuen uns auf rege Teilnahme.

Petra Eckert

Wenn das Evangelium „zauberhaft“ wird: Ein unvergesslicher Gottesdienst in der Basilika



Ein vollkommen außergewöhnliches Kirchenerlebnis lockte am Freitag, 7. August d.J., um 22.00 Uhr, eine Vielzahl von Gottesdienstbesuchern in die Basilika nach St. Wendel. Gemeinsam brachten Pfarrer Michael Jakob und der Zauberkünstler Jakob Mathias den Menschen das Evangelium auf eine ganz neue, faszinierende Weise näher: durch die Kunst der Magie. Bereits beim Betreten der Basilika war die Stimmung eine andere als gewohnt. Klaus Keller hatte den spätgotischen Innenraum in ein stimmungs-

volles, buntes Licht getaucht, das die Architektur des Gotteshauses in einer mystischen und einladenden Atmosphäre erstrahlen ließ. Dieses visuelle Erlebnis bildete den perfekten Rahmen für ein Ereignis, das die Grenzen zwischen Glaubensverkündigung und künstlerischer Performance auf harmonische Weise vereinte. Auch die Gottesdienstteilnehmer ließen sich in der voll besetzten Basilika bereitwillig auf dieses Experiment ein, und man merkte schnell: Die magischen Augenblicke lenkten nicht vom Wesentlichen ab, sondern machten empfänglich für die bekannten biblischen Erzählungen, die auf einmal in einem völlig neuen Glanz erstrahlten. Dieser Abend in St. Wendel hat gezeigt, wie Kirche kreativ, modern und doch würdevoll zu den Menschen sprechen kann. Bislang war die Kirche beim alljährlichen Straßen-



zauberfestival – dem größten seiner Art in Europa – als direkter Veranstaltungsort außen vor geblieben. Doch die Premiere dieses zauberhaften Gottesdienstes setzte zum Abschluss des ersten Festivaltages ein glanzvolles Zeichen. Die gelungene Symbiose aus Wort, Licht und Ma-

gie hallte bei vielen Besuchern noch lange nach und sorgte für einen „zauberhaften“ Moment des Innehaltens und wird hoffentlich noch lange bei den Menschen in Erinnerung bleiben.

Michael Jakob, Kooperator

Ein Kraftort für die Seele

Wendelskapelle nach halbjähriger Renovierung feierlich wiedereröffnet

Endlich war es soweit, als Pastor Klaus Leist am Abend des 17. August d.J. den feierlichen Gottesdienst in der Wendelskapelle, an dem 200 Personen teilnahmen, eröffnete, worauf viele Menschen in den letzten sechs Monaten gewartet hatten. Mit einem Gebet und dem Segen des Innen- und Außenbereichs wurde die Kapelle eingeweiht. Sieben Fachfirmen, die durch den Einbau der drei Ringanker an den beiden Außenseiten und zusätzliche Verpressarbeiten die Rissanierung vorgenommen hatten, waren unter der Leitung der St. Wendeler Architektin Nadja König in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt und sowie dem Kirchlichen Denkmalamt in Trier an der Gesamtmaßnahme beteiligt. Darüber hinaus mussten die Natursteine rund um die Kapelle zum Teil bearbeitet bzw. teilweise erneuert, ausgetauscht und neu verfugt werden. Eine Überarbeitung des großen Eingangsportals sowie der Bänke im Kapelleninneren und der Einbau einer Sicherheitstüre im Außenbereich der Sakristei mussten vorgenommen werden. Notwendig war auch die Reinigung des Kreuzes im inneren Eingangsbereich der Kapelle sowie mehrerer Figuren. Die Illumination unterhalb des Deckengewölbes ist für die Kapelle eine Bereicherung und begrüßt die Eintretenden mit überraschender Helligkeit. Aufgrund dieser Arbeiten, die innen wie außen ziemlich viel Schmutz und Dreck verursachten, war es vorgegeben, dass ein Anstrich im Innen- wie auch im Außenbereich angebracht war. Alles in allem erstrahlt die Kapelle innen wie außen in neuem Glanz und lädt alle an diesen wunderbaren Ort ein.



Pastor Leist bezeichnete in seiner Predigt die Kapelle als einen Kraftort für die Seele, indem nicht einfach nur ein Gebäude erneuert wurde, sondern ein geistlicher Schatz für die Pfarrgemeinde, die Stadt und die Region St. Wendel bewahrt wird. In diesem Zusammenhang ging er auch auf die geistliche Geschichte dieses Kraftortes ein, der sich

wesentlich mit dem heiligen Wendelin verbindet: „Wendelin lebte aus der Kraft Gottes. Damit weist uns der heilige Wendelin auf das eigentliche

Geheimnis dieses Ortes hin. Die Kraft der Wendelskapelle und des Wendelstals kommt nicht aus den Steinen, nicht allein aus der Landschaft und auch nicht aus irgendeiner geheimnisvollen Energie. Sie kommt von Gott. Dieser Ort ist ein spiritueller Kraftort, weil er Menschen zu Gott führen kann. Er ist ein Kraftort, weil hier seit Jahrhunderten gebetet wird. Er ist ein Kraftort, weil Menschen hier ihre Lasten ablegen und mit neuer Hoffnung weitergehen. Er ist ein Kraftort, weil die Stille des Tales und die Gegenwart der Kapelle dem Menschen helfen können, wieder auf die Stimme Gottes zu hören.“



Am Ende des Gottesdienstes dankte Pastor Leist der Architektin für die Erstellung der Pläne und die Baubegleitung, den Firmenvertretern für die guten und kompetenten Ausführungen ihrer Arbeiten, Gerhard Tröster für die musikalische Begleitung dieses und aller Gottesdienste in der Kapelle, allen Spenderinnen und

Spendern, der Bauhütte e.V. für die finanzielle Unterstützung, dem Anlagepfleger Klaus Keller, Anne Keßler und den indischen Schwestern, die die Kapelle geschmückt und auf Hochglanz gebracht haben, sowie „St. Wendelins Helferlein“ für die Verköstigung am Kapellenfest.



Petra Eckert, die stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, lud alle Besucherinnen und Besucher zum Kapellenfest bei Rostwürstchen und kühlen Getränken ein, was von einer großen Schar bis zum Anbruch der Dunkelheit dankbar angenommen wurde.

Die Kapelle ist künftig tagsüber wieder geöffnet, und bis 28. September findet wieder jeden Montag um 18.00 Uhr die Heilige Messe statt.

Um diese Sanierungs- und Renovierungsmaßnahme ausfinanzieren zu können, ist die Pfarrgemeinde weiter auf Spenden angewiesen. Bitte helfen Sie großzügig mit, dass dies gelingt. Konto „Pfarrei Heiliger Wendelin St. Wendel“, bei der Kreissparkasse St. Wendel: **IBAN: DE42 5925 1020 0120 4075 80**. Jede noch so kleine Gabe ist ein wichtiger Baustein zur Hilfe.

[Fotos: Viktoria Pabian]

Orgelmusik am Abend

Am Samstag, 12. September 2026, findet um 20.00 Uhr das nächste Konzert im Rahmen der „Orgelmusik am Abend“ in der Wendelinus-Basilika statt. Bernhard Zosel aus Kronberg (im Taunus) spielt unter dem Titel „Hommage à ...“ mit Werken von Robert Schumann, Dietrich Buxtehude, Peter Eben, Girolamo Frescobaldi, Jean Langlais, Marcel Dupré und Zsolt Gardonyi. Bernhard Zosel wurde 1970 in Bad Kreuznach geboren. Im Januar 1999 schloss er seine Studien mit der Konzerttreifepprüfung



im Fach Orgelliteraturspiel ab. Seine Lehrer waren u.a. Wolfgang Schamschula, Peter Alexander Stadtmüller (Klavier), Hans-Jürgen Kaiser und Gerhard Gnann (Orgel). Er studierte an der Hochschule für Musik (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) Kirchenmusik-A, Tonsatz und Gehörbildung, sowie Klavier im Diplomstudiengang. Bernhard Zosel ist Dekanatskantor für das evangelische Dekanat Kronberg und Kantor der Johanniskirche in Kronberg im Taunus, wo es u.a. zu seinen Aufgaben gehört,

jeden Samstag ein halbstündiges Orgelkonzert zu geben. Einige Organisten der jungen Generation haben bei ihm die ersten Gehversuche im Orgelspiel unternommen: Julia Raasch, Lars-Simon Sokola, Jan Liebermann u.a. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Finanzierung der Konzertreihe wird gebeten. Die „Orgelmusik am Abend“ wird vom Förderverein der Kirchenmusik an der Wendelinus-Basilika e.V. unterstützt.

Der neue Flyer mit der Kirchenmusik an der Wendelinus-Basilika für das 2. Halbjahr 2026 liegt aus. Darauf ist die Chor- und Orgelmusik an den Fest- und Feiertagen veröffentlicht.

Der Flyer wird zweimal im Jahr vom Förderverein der Kirchenmusik herausgebracht.

Stefan Klemm

St. Wendel St. Anna

Krankenkommunion im September

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Andreas Czulak	Bezirk 1 - Oberlinxweiler: Lehmkaulstraße, Am Flur



Verein zur Erhaltung der kirchlichen Traditionen der Kirche St. Anna St. Wendel e.V.

Pfarrfest St. Anna 2026

Natürlich war auch in diesem Jahr geplant, Ende Juli im Zusammenhang mit dem Patronatsfest der Heiligen Anna unser jährliches, dreitägiges Pfarrfest durchzuführen und das taten wir dann auch. Wenn es auch immer schwieriger wird, helfende Hände für die Vorbereitung, Durchführung und den Abbau zu finden, waren alle Beteiligten bereit, fast eine ganze Woche für unser Fest zu investieren, weil ihnen die Gemeinschaft rund um die St. Annenkirche sehr am Herzen liegt und sie dies auch

nicht aufgeben wollen. Zudem hat das Pfarrfest nach Übernahme durch den Verein auch den Zweck, den gesamten Erlös zu spenden (momentan in die Renovierung unseres Kirchturms), und freuen uns sehr, wenn viele Menschen unser Fest besuchen und dazu wesentlich beitragen. Traditionell am Samstagabend beginnend, war der Besucherandrang schon groß; und unsere Befürchtungen, dass aufgrund des sehr heißen Wetters viele den Weg zu uns nicht finden werden, hat sich Gott sei Dank nicht bestätigt. Petrus hatte an diesem Wochenende Verständnis und schickte sogar am Sonntag ein wenig Regen, was in diesem Sommer schon eine Ausnahme ist. Weder Hitze noch Regen hielten die Besucher ab.

Auch unsere Mittagessen am Sonntag und Montag wurden wieder gut angenommen und die Vorbestellung dazu ist längst kein Problem mehr. Pizza, Flammkuchen und Würste ergänzten zudem unseren Speiseplan und keiner musste hungrig nach Hause gehen. Auch das Kuchenbuffet, unterstützt von der kfd St. Anna, wurde stark besucht und ich möchte hier nochmals ausdrücklich meinen Dank an die zahlreichen Spender der Kuchen aussprechen und natürlich auch an die kfd, die am Sonntag und Montag den Verkauf übernommen hatten. Aber ohne unsere vielen Helfer, die jeder auf seine Weise das Fest immer wieder unterstützen, wäre

der Erfolg gleich null und ohne sie wäre das Pfarrfest nicht möglich. Dafür nochmal an alle meinen herzlichsten Dank. Aber im Hinblick auf das Jahr 2027 gilt auch hier: „Nach dem Fest, ist vor dem Fest“, und schon heute wird geplant, um noch besser zu werden. Lassen wir uns überraschen. Auch werden wir wieder ein Projekt unterstützen. Nun ist das Dach des Pfarrhauses dran, das auch renovierungsbedürftig ist. Auch wenn wir keine eigene Kirchengemeinde mehr sind, sondern ein Teil der großen Gemeinschaft, schmälert das in keinsten Weise das Engagement vor Ort und dafür bin ich sehr dankbar. Es zeigt das, was wir sind: eine Gemeinde und eine Gemeinschaft, rund um unsere Kirche.

Brotbackaktion am 5. September 2026 in St. Anna



Am Samstag, 5. September 2026, findet unser nächstes Brotbacken statt. Sie haben die Möglichkeit, Ihr gewünschtes Brot vorzubestellen und nach dem Gottesdienst am Samstagabend wie gewohnt abzuholen. Wir möchten Sie aber bitten, Ihre Bestellung bis zum 1. September 2026 abzugeben. Dazu können Sie die Bestellzettel, die in der Kirche St. Anna ausliegen, verwenden oder melden Sie sich bitte im Pfarrbüro an der Basilika, Telefon 06851/939700, Mail: pfarramt@pg-wnd.de. Wir bieten Weizen- und Roggenmischbrote, Dinkelvollkornbrote, Dinkelmischbrote sowie Sesambrote an.

Der etwas andere Seniorennachmittag „Treffpunkt aktiv - Mitten im Leben“ am 24. September 2026

Herzliche Einladung zu unserem nächsten Treffen „Der etwas andere Seniorennachmittag“ am Donnerstag, 24. September 2026, von 16.15 bis 18.15 Uhr, im Pfarrheim St. Anna.

Es ist und bleibt einfach: Menschen mit Zeit treffen sich mit älteren Menschen, die gerne Gesellschaft pflegen und sich gerne verschiedenen Aufgaben stellen, ohne dabei überfordert zu werden. Natürlich gibt es zwischendurch auch Kaffee und Kuchen und gute Gespräche sind auch wichtig. Neugierig geworden? Wir freuen uns auf Sie. Damit wir ein wenig planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis spätestens 22. September 2026 im Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel, Telefon 06851/939700, E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de. Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten.

Henning Gramlich



Für Oberlinxweiler suchen wir ab Januar 2027 eine Pfarrbriefausträgerin oder einen Pfarrbriefausträger (28 Pfarrbriefe). Interessenten mögen sich bitte im Pfarrbüro melden.

Rita Schröder

Bliesen

Krankenkommunion im September

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Gerhard Maldener	Bezirk 2: Siedlung, Tulpenweg, Am Sportplatz

Urweiler

Krankenkommunion im September

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Abspra- che	Nach Abspra- che	Kooperator Selvarayar Chinnapparaj	Bezirk 3: Zum Wendels- grund, Theresienstraße, Dörrwies, Urweilerhof, In der Rumbach, An den 2 Kreuzen

Winterbach

Krankenkommunion im September

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Andreas Czu- lak	Winterbach

Neue Rock-Andacht in Winterbach Holytones beschäftigen sich mit dem Thema „Leben“



Er flucht über das Leben in seinem Lied „Das Leben ist...“. Popsänger Joris ist unzufrieden, und das hört man. Doch im Laufe des Liedes muss auch er feststellen: Das Leben ist doch eigentlich ganz schön. Diese große Spannweite – zwischen Fluchen und Feiern – haben sich die Holytones aus Winterbach zum Thema für ihre neue

Rock-Andacht gemacht. „Das Leben ist ...“ heißt sie, und beginnt mit dem gleichnamigen Lied von Joris. Sieben Jahre nach der Premiere ihres letzten Programmes haben die Holytones wieder Musik und Texte geschrieben und in eine Rock-Andacht gepackt. In den Liedern und Impulsen geht es darum, wie sich der Blick aufs Leben ändern kann und wie vielleicht auch Gott seine Finger im Spiel hat. „Wir sind zwar noch recht jung, aber wir haben auch in unserem Alter schon gemerkt, dass das Thema ‚Leben‘ einiges an Sprengkraft besitzt. Bei unserem ersten Brainstorming haben wir stundenlang diskutiert; da wussten wir, dass wir uns das richtige Thema ausgesucht haben“, erzählt Sängerin Celin Ost. Backgroundsänger Kai Welter ergänzt: „Das neue Thema ist quasi eine Fortsetzung unserer bisherigen Rock-Andachten zu den Themen ‚Träume‘ und ‚Freiheit‘. Aber natürlich eignet sich die Rock-Andacht auch für alle, die uns bisher noch nicht kennen.“

Wer neugierig geworden ist, kann die Holytones zur Premiere am 5. September d.J., um 19.00 Uhr, in der Kirche Heilige Familie Winterbach besuchen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Florian Decker



Einladung zum Mehrgenerationentreffen mit Mittagessen

Wir laden Sie herzlich zum Mehrgenerationenmittagessen der kath. Kindertageseinrichtung „Heilige Familie“ Winterbach am Mittwoch, 16. September 2026, von 12.00 – 15.00 Uhr, im Pfarrheim in Winterbach ein.

Essensangebot: Kalbshacksteak in Rahmsoße mit Reis und Grillgemüse, Kaffee und Kuchen zum Preis von 8,50 Euro.

Die Teilnehmerzahl ist auf 45 Personen begrenzt. Geben Sie bei der Anmeldung bitte an, ob Fahrdienst erwünscht ist. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung unter 06851/7838 oder per E-Mail: hl.familie-winterbach@kita-saar.de bis zum 8. September 2026.

Nur angemeldete Personen können am Mittagessen teilnehmen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und schöne gemütliche Stunden mit Ihnen.

Patricia Rammacher

Pastoraler Raum St. Wendel



Pastoraler Raum
Sankt Wendel

Infoveranstaltung zum Anhörungs- verfahren zur möglichen Zusammen- legung der Pastoralen Räume St. Wendel und Tholey

Bischof Dr. Stephan Ackermann plant ein Anhörungsverfahren zur Prüfung einer

Zusammenlegung der Pastoralen Räume Tholey und St. Wendel zum 1. Januar 2027.

Im Rahmen dieses Verfahrens findet am 26. September im Kulturzentrum Alsfassen eine Startveranstaltung für die Gremien des Pastoralen Raums Tholey statt. Eingeladen sind sowohl die pastoralen Gremien (Pfarrgemeinderäte und der Rat des Pastoralen Raums) als auch die Verwaltungsgremien (Verwaltungsräte der Kirchengemeinden sowie die Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes).

Bei der Veranstaltung werden die einzelnen Schritte des Verfahrens sowie die möglichen Auswirkungen einer Zusammenlegung vorgestellt. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden Gelegenheit, ein Stimmungsbild abzugeben.

Auch die registrierten Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Orte von Kirche sind dazu eingeladen, an der Startveranstaltung teilnehmen. Die entsprechenden Einladungen werden in den nächsten Tagen versandt.

Nach der Veranstaltung beginnt die Zeit des Anhörungsverfahrens, in dem die Gremien die Möglichkeit haben, ihre Stellungnahmen und Rückmeldungen an das Bistum weiterzugeben.

Leitungsteam Pastoraler Raum St. Wendel
Dekan Klaus Leist und Dr. Justus Wilhelm

**„Wie im Himmel ...“
Mystagogische Kirchenführung in Oberthal
am Sonntag, 20. September 2026**



Der Pastorale Raum St. Wendel und die KEB Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken laden am Sonntag, 20. September, um 18.00 Uhr, herzlich zur zweiten mystagogischen Kirchenführung in der Pfarrkirche St. Stephanus in Oberthal ein. Kirchenräume und christliche Kunstwerke sprechen eine überlieferte Bildsprache, die

oft erst bei genauer Betrachtung ihre Symbolik und tiefere Bedeutung preisgeben. Die Führung möchte den Blick für diese spirituellen Zusammenhänge öffnen und das Verständnis für den Kirchenbau als irdisches Abbild des christlichen Weltbildes wecken.

Die mystagogische Kirchenführung unterscheidet sich von kunst- oder bauhistorischen Führungen. Ihr Ziel ist es, die Besucherinnen und Besucher in das „Geheimnis“ des Kirchenraums einzuführen und dessen kultische Dimension erfahrbar zu machen. Im Mittelpunkt steht die liturgische Funktion der Kirche als Ort des Gebets, der Sakramente und der Begegnung mit Gott.

Herzlichst eingeladen sind alle, die sich für die Bedeutung und Symbolik christlicher Kirchenräume interessieren. Besonders richtet sich das Angebot auch an Katechetinnen und Katecheten, Eltern von Kindern, die sich auf den Empfang eines Sakraments vorbereiten, und alle, die mehr über die liturgische und spirituelle Dimension des Kirchenraums erfahren möchten. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung bis Sonntag, 13. September 2026, wird gebeten.

Referent: Peter Holz, Gemeindereferent

Musikalische Gestaltung: Stefan Klemm

Anmeldung unter: Telefon: 06854/8573

E-Mail: pfarrbuero@oberthal-namborn.de

Link: <https://forms.office.com/e/bVMA6WC1hR>



Peter Holz, Gemeindereferent

Fahrt nach Metz anlässlich des Papstbesuches

Herzliche Einladung
zur gemeinsamen
Zugfahrt nach Metz
anlässlich des
Papstbesuches.



Wann?
Montag,
28.09.2026

Weitere Programmpunkte
sind noch in Planung.

Wir sehen den Papst auf seiner
Rundfahrt mit dem Papamobil.

Da die Umstiegszeiten knapp bemessen
sind, sollten die Teilnehmer gut zu Fuß
unterwegs sein.

Vorraussichtliche
Kosten:

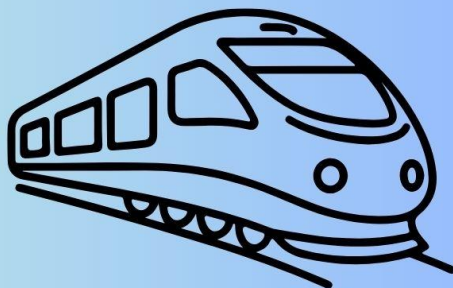
29 €uro pro Person*

Messdiener erhalten einen
Zuschuss der Pfarreien

Anmeldungen **bis zum 16.09.2026**
bei Miriam Ritter

miriam.ritter@bistum-trier.de

Tel.: 0160/6948610



Design: Canva.com

*eine kleine Preiserhöhung bzw. Senkung von einigen
Euro ist je nach Gruppengröße möglich.



Fahrt nach Metz anlässlich des Papstbesuches

Anlässlich des Papstbesuches in Metz möchten wir vom Pastoralen Raum ein Ausflug dorthin anbieten. Die Fahrt findet am 28. September 2026 statt. Die genauen Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben.

Der Preis der Fahrt beträgt ca. 29,00 Euro pro Person. Dieser kann sich noch um einige Euro erhöhen oder senken, je nach Gruppengröße.

Wir werden zusammen mit dem Zug von St. Wendel nach Metz fahren. In Metz schauen wir uns dann gemeinsam die Fahrt des Papstes im Papamobil an.

Das weitere Programm ist noch nicht vollständig erarbeitet, da es auch von der Planung der Stadt Metz abhängt.

Wichtig für die Anmeldung: Da wir mit dem Zug fahren und die Umsteigezeiten knapp bemessen sind, ist es wichtig, gut zu Fuß zu sein, um an der Fahrt teilnehmen zu können.

Auch Messdiener sind gerne gesehen. Ihr erhaltet von den Pfarreien einen Zuschuss für die Fahrt. Für die Schule können wir euch vom Pastoralen Raum gerne ein Bestätigungsschreiben für die Fahrt verfassen.

Ich freue mich über jeden, der mit uns kommt, denn ein solches Ereignis in so unmittelbarer Nähe ist etwas Besonderes. Bei Fragen oder sonstigen Anliegen gerne melden. Anmeldungen bis zum 16. September 2026 bei: Miriam Ritter. Telefon: 0160/6948610 oder

E-Mail: miriam.ritter@bistum-trier.de

Miriam Ritter, Gemeindereferentin



Weltkirche

Papst Leo XIV.: Betet öfter – das ist weder unnütz noch lächerlich



Bei seiner ersten Generalaudienz nach der Sommerpause hat Papst Leo XIV. am 5. August 2026 die Christen zum regelmäßigen Gebet ermutigt. In effizienz- und konsumorientierten Zeiten erscheine Beten vielen als unnütz und lächerlich oder als eine Form von Alltagsflucht,

so der Papst. Selbst in vielen christlichen Familien werde es nicht mehr gepflegt. Dennoch sei Beten eine zentrale Dimension des Menschseins, die es verdiene, wiederentdeckt zu werden. Eine gute Möglichkeit dazu, so der Papst weiter, sei das tägliche Stundengebet der Kirche. Morgens, mittags, abends und zur Nacht begleite das Gebet den Menschen durch den Tag und stärke ihn. Leo XIV. erinnerte daran, wie das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) das Gebet als erste und vordringliche Pflicht der Gemeinschaft aller Christen betont habe. In seiner aktuellen Reihe von Ansprachen widmet sich der Papst den Dokumenten des Konzils.

Jede Woche und jeden Tag sind die Eucharistie und das Stundengebet der Lebensatem der Kirche, der den Heiligen Geist durch ihren Leib strömen lässt. In diesem Gebet vereint Christus „die gesamte Menschengemeinschaft (...) um sich, um gemeinsam mit ihr diesen göttlichen Lobgesang zu singen“ (SC, 83); so werden wir Tag für Tag immer mehr in das Ostergeheimnis einbezogen und ihm gleichgestaltet.

Der Heilige Augustinus schreibt: „Wenn wir im Gebet zu Gott sprechen, dürfen wir den Sohn nicht von ihm trennen; und wenn der Leib des Sohnes betet, darf er sein Haupt nicht von sich trennen; so sei also derselbe einzige Erlöser seines Leibes, unser Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, derjenige, der für uns betet, der in uns betet und zu dem wir beten. Er betet für uns als unser Priester; er betet in uns als unser Haupt; er wird von uns angebetet als unser Gott. Erkennen wir also in ihm unsere Stimme und seine Stimme in uns.“ Das Stundengebet heiligt, verbunden mit der Eucharistie, deren Licht es fortstrahlt, die Zeit unseres Alltags: Am Morgen beginnen wir den Tag im Glauben und in Dankbarkeit; am Mittag bitten wir um die Kraft zur Treue inmitten der Mühen; am Abend, wenn die Arbeit getan ist, begleitet die Vesper den Moment des Sonnenuntergangs; in der Nacht schlafen wir ein und vertrauen uns dem Frieden Gottes an. Jede Stunde ist ein Akt der Hoffnung: Während unserer irdischen Pilgerreise wachen wir und erwarten gemeinsam mit der ganzen Kirche die glorreiche Wiederkunft des Herrn.

Vatican-News vom 5. August 2026

Pfarrei Heiliger Wendelin im Pastoralen Raum St. Wendel

Leiter des Pastoralen Raumes und Leitender Pfarrer der Pfarrei Heiliger Wendelin: Dekan Klaus Leist – Ökonom: Dr. Justus Wilhelm

Telefon: 06851/939700 * Fax: 06851/9397019

E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de

Seelsorger/in:

Kooperatoren:

Chinnapparaj Selvarayar

Telefon: 0157/54435185

E-Mail:

chinnatrier2016@gmail.com

Pfarrer Michael Jakob

Telefon: 0160/97369968

E-Mail:

michael.jakob@bgv-trier.de

Pfarrer Axel Huber

Telefon: 06854/7090565

E-Mail: axel.huber@bgv-trier.de

Diakon im Hauptberuf:

Andreas Czulak

Telefon: 06854/8530

E-Mail: andreas.czulak@freenet.de

Pastoralreferent:

Christian Bauer

Telefon: 0151/14791107

E-Mail:

christian.bauer@bgv-trier.de

Gemeindereferent:

Peter Holz

Telefon: 06851/937730

E-Mail: peter.holz@bgv-trier.de

Gemeindereferentin:

Miriam Ritter

Telefon: 0160/6948610

E-Mail: miriam.ritter@bistum-trier.de

Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel

Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel

Telefon: 06851/939700 * Fax: 06851/9397019

E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de * Homepage: www.pg-wnd.de

Sekretärinnen: Rita Schröder, Anne Theobald und Simone Lang

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.30 Uhr

Mittwoch: Ganztägig geschlossen!



Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 13 vom 21. September – 11. Oktober 2026: **7. September 2026**

Pfarrbrief Nr. 14 vom 12. Oktober – 1. November: **28. September 2026**